

für unsere Regierung einzusetzen. Dies kommt auch bei allen Schulungen, Dienstabenden, öffentlichen Vorträgen und auch bei Lektionen auf der Zentralschule zum Ausdruck. Ihre Haltung wirkt erzieherisch auf alle Mitglieder und Freunde des Deutschen Roten Kreuzes.

Die Funktionäre des Deutschen Roten Kreuzes kommen bei ihrer Tätigkeit mit Hunderttausenden von Menschen aus allen Schichten zusammen, die zum Teil von der Aufklärungsarbeit der Partei nicht erfaßt werden. Dafür nur ein Beispiel: Im 3. Quartal 1955 veranstaltete das Deutsche Rote Kreuz 1778 Vorträge über vorbeugende Maßnahmen gegen Krankheiten, an denen 127 176 Menschen teilnahmen. Es ist selbstverständlich, daß dabei auch erzieherisch im Sinne unseres Staates auf die Menschen eingewirkt wird. Zu beachten ist auf der anderen Seite, daß — um ein Beispiel anzuführen — im 3. Quartal 1955 vom Deutschen Roten Kreuz 669 018 'Hilfeleistungen erfolgten, die dazu beitrugen, die überplanmäßigen Krankheitstage in den Betrieben zu senken.

In welcher Richtung erwarten die Funktionäre des Gesundheitswesens — ich schreibe diese Zeilen besonders für die des Deutschen Roten Kreuzes — die größere Hilfe durch die Partei? Ich erwähne nur einige Punkte aus den von mir angeregten Aussprachen mit diesen Funktionären. Sie zeigen viele erfüllbare Hilfsmöglichkeiten.

Es ist selbstverständlich, daß die Partei darüber wacht, daß sich im Deutschen Roten Kreuz nicht Elemente einschleichen, die unserem Arbeiter-und-Bauern-
■ Staat feindlich gegenüberstehen. Es kommt aber vor, daß wichtige Positionen unbesetzt bleiben, weil die entsprechende Parteiführung mit ihrer Entscheidung zu lange auf sich warten läßt. Dadurch können Fehler in der Arbeit einer Gliederung des Deutschen Roten Kreuzes entstehen. Oder die Partei zieht hier und da wichtige Funktionäre des Deutschen Roten Kreuzes zu irgendeiner gesellschaftlich wichtigen Arbeit für längere Zeit ab, ohne daß der Zentral- oder Bezirksausschuß des Deutschen Roten Kreuzes in Kenntnis gesetzt wurde. Dies widerspricht mehrfachen Anordnungen unseres Zentralkomitees, andererseits läßt sich bei einer Rücksprache mit den Genossen des Zentralausschusses immer eine Hilfe ermöglichen, welcher Funktionär für eine solche gesellschaftliche Arbeit freigestellt werden kann; dies muß aber nach Absprache entschieden werden.

Wir alle wissen, daß für die Erfüllung unserer Volkswirtschaftspläne ein guter Gesundheitszustand unserer Werktätigen die Voraussetzung ist. Dementsprechend stellt unsere Regierung für das Gesundheitswesen im Haushalt so viel Mittel zur Verfügung, wie es kein kapitalistischer Staat aufweisen kann. Die Partei hat für die richtige Verwendung dieser Mittel die Verantwortung. In dieser Richtung kann dem Deutschen Roten Kreuz gleichfalls Hilfe geleistet werden.

In rund 6600 Betrieben besitzt das Deutsche Rote Kreuz Sanitätseinheiten-gruppen oder -abteilungen. Diese sind nicht nur für die Erste Hilfe bei Unfällen von Wert, sie wachen mit über Innehaltung der Unfallverhütungsvorschriften und arbeiten mit den anderen Organen des Gesundheitswesens und Arbeitsschutzes zusammen, um durch sachliche Aufklärung Krankheiten zu verhüten.

Leider bringen dieser wichtigen Tätigkeit nicht in allen sozialistischen Betrieben die Verantwortlichen der Betriebsleitung das notwendige Interesse